



# Militärbader Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enzthal

Erscheint täglich, ausgen. Sam- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im in-  
nerdeutschen Bezugspreis monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf.  
Konto Nr. 20 bei der Oberamtspoststelle Rendsburg Zweibrück  
Wildbad. — Bankkonto: Enzthalbank & Co., Wildbad.  
Vorjahrespreis: Die einseitige Zeitungs- oder deren Raum im Bezirk  
Grundpreis 10 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezettel 50 Pf.  
Reklam nach Tarif. Für Offizen und bei Zustanfterteilung werden  
jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigennahme  
täglich 9 Uhr nachmittags. — In Kontraktfällen oder wenn gericht-  
liche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachzahlungspflicht weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gsch, Wildbad, Wilhelmstraße 86, Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 88.

Nummer 86

Februaf 479

Samstag, den 12. April 1930

Februaf 479

65. Jahrgang.

## Das Ergebnis der Flottenkonferenz

Wer ist der Sieger?

London, 11. April. Mac Donald teilte gestern abend im Unterhaus mit, daß zwischen den Vereinigten Staaten, Japan und Großbritannien ein endgültiges Abkommen über das Flottenprogramm dieser Staaten, das sämtliche Schiffstypen umfasse, zustande gekommen sei. Das Abkommen soll so bald als möglich in Kraft gesetzt werden. Die Meinungsverschiedenheiten über den Flottenbedarf Frankreichs und Italiens haben bis jetzt noch nicht gelöst werden können. Die Konferenz werde anfangs nächster Woche unter der Voraussetzung vertagt werden, daß die Bemühungen Frankreichs, Italiens und Englands, zu einer Übereinstimmung zu gelangen, im Einklang mit dem amerikanisch-japanisch-englischen Abkommen fortgesetzt werden. Die Erklärung wurde von allen Parteien mit Beifall aufgenommen.

Die „Times“ meldet, die zwischen England und Frankreich ausgearbeitete politische Formel (Sicherheit) sei endgültig aufgegeben und werde nicht wieder austauschen. Der „Daily Telegraph“ schreibt, England könne mit Genehmigung den Erfolg buchen, daß der französische Versuch, die Flottenkonferenz in ein politisches Fahrwasser zu steuern, fehlgeschlagen sei.

Paris, 11. April. Ueber den Inhalt des Abkommens, das den Abschluß der Londoner Flottenkonferenz bilden wird, berichten die Sonderberichterstatter der Pariser Presse aus London, daß es aus drei Teilen bestehen werde. Nach dem „Petit Parisien“ wird der Teil 1 aus einer ganzen Reihe von kleinen Sonderabkommen zusammengesetzt sein. Diese Abkommen werden betreffen:

1. Die Methode zur Beschränkung der Rüstungen, wodurch es der vorbereitenden Abrüstungskommission in Genf ermöglicht werden soll, ihre „Bemühungen“ für eine allgemeine Herabsetzung der Rüstungen zustande zu bringen;
2. humanere Führung des Tauchbootkriegs;
3. die Höchsttonnage und Bestückung der Tauchboote;
4. die Bestimmung der Schiffe, die keiner Beschränkung unterliegen;
5. die Verwendung der Schiffe, die die Altersgrenze überschritten haben;
6. die Flugzeugmutterschiffe von weniger als 10 000 Tonnen.

Alle diese Abkommen bilden die Grundstücke des Abkommens aller fünf Mächte.

Der zweite Teil des Abkommens betrifft dann die marineteknische Einigung zwischen Amerika, England und Japan und das Flottenbauprogramm bis 1936. In dem dritten Teil wird erklärt, daß England, Frankreich und Italien gemeinsam die Mittel suchen werden, um die FEO enherabsetzung des Dreimächtevertrags auf alle fünf Mächte auszudehnen.

„Journal“ schreibt: Frankreich hat sich von der schweren Washingtoner Hypothek freigemacht; es hält an seinem Flottenbauprogramm fest. Es gibt keine einzige Tonne frei und verlangsamt die Durchführung des Programms nicht um eine Woche. Es hat das Tauchboot gerettet und dafür gesorgt, daß die Realisation des Tauchbootkrieges geschmeidig genug gestaltet wird, um wirksam zu bleiben. Es hat eine Annäherung zwischen der englischen und französischen Ausdehnung der Völkerbundssicherung herbeigeführt, die die spätere Entwicklung von Sicherheitsgarantien erlauben wird.

## Neue Nachrichten

### Die Entscheidung über das Agrarprogramm

Abstimmung anfangs nächster Woche

Berlin, 11. April. Da die Deckungsvorlagen ohne die Stimmen der Deutschnationalen nicht durchzubringen sind, und diese Partei erklärt hat, daß sie ohne unbedingte Sicherheit für die wirkliche Durchführung des Schieleischen Programms zum Schutz der Landwirtschaft nicht in der Lage seien, für die Initiativanträge zu stimmen, hat die Regierung sich entschlossen, das Agrarprogramm schon heute am Freitag, zusammen mit den Deckungsvorlagen dem Reichstag vorzulegen. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer hat in seiner gestrigen Besprechung mit dem Führer der Deutschnationalen Fraktion, Dr. Oberfohren, diesem von dem Entschluß der Regierung Kenntnis gegeben. Ueber die weitere deutschnationale Forderung eines allgemeinen Zahlungsausschusses für die Landwirtschaft ist noch keine Entscheidung getroffen.

Es ist beabsichtigt, die Deckungsvorlagen am Freitag und Samstag im Reichstag erledigen zu lassen mit Ausnahme

des Benzin- und Benzolzolls, mit dem das Agrarprogramm auf Antrag der Deutschnationalen verbunden worden ist. Da das Agrarprogramm aber inzwischen abgeändert worden ist, muß diese Vorlage zunächst dem Ausschuß überwiesen werden. Die Vorlage ist von den hinter der Regierung stehenden Parteien unter der Bedingung unterzeichnet worden, daß sämtliche Deckungsvorlagen angenommen werden. Die Entscheidung über das Agrarprogramm ist anfangs nächster Woche zu erwarten.

### Das Weimar-Buch

Berlin, 11. April. Als der vorige Reichsminister des Innern Severing gestern förmlich das Amt seinem Nachfolger Dr. Wirth übergab, legte er ihm ein Buch, das die Weimarer Verfassung enthält, vor und forderte ihn auf, sich in das Buch einzuzichnen zum Zeichen dafür, daß er als Innenminister stets für die Weimarer Verfassung eintreten werde. In Zukunft soll jeder Innenminister seinen Namen in das Buch eintragen.

### Personaländerung im Reichsinnenministerium

Berlin, 11. April. Der von Severing zum Pressereferenten im Reichsinnenministerium des Innern ernannte Dr. Heubach soll nach dem S. P. in das Berliner Polizeipräsidium als Presseschef zurückversetzt werden.

### Der 1. Mai

Berlin, 11. April. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Allgemeine Freie Angestelltenbund und der Allgemeine Deutsche Beamtenbund fordern im „Vorwärts“ zur Arbeitsruhe am 1. Mai auf. Die Kommunisten werden den 1. Mai besonders mit der Losung des politischen Massenstreiks feiern.

### Die Einigung in der Biersteuerfrage

Berlin, 11. April. In den Verhandlungen der Regierungsparteien ist es heute mittag gelungen, ein Kompromiß über die Biersteuerfrage zu finden. Diese Vereinbarung läuft auf annähernd 50 Prozent hinaus. Die Freigrenze für die kleineren Brauereien fällt fort. Dafür ist durch kleinere Einzelbestimmungen Vorfrage getroffen, um die bayerischen Bedürfnisse besonders zu berücksichtigen.

### Der Deutschtumsbund-Prozess

Bromberg, 11. April. Heute begann der seit sieben Jahren erwartete Prozess gegen den im Jahr 1923 aufgelösten Deutschtumsbund zur Wahrung der Minderheitenrechte. Auf der Anklagebank nahmen zehn Angeklagte Platz, die von den 40 Personen, die ursprünglich unter Anklage gestellt worden waren, übrig geblieben sind. In der polnischen Anklageschrift ist von den einzelnen Punkten die Rede, die den „Hochverrat“ und den „Berrat militärischer Geheimnisse“, auf die die Anklage lautet, begründen sollen. Eine besondere Rolle spielt darin die Kuffhäusergedenkmünze, die den Kriegsteilnehmern, die am Weltkrieg teilgenommen hatten, verliehen werden sollte. Man sieht in dieser Verteilungsabsicht den Beweis für eine „militärische Organisation“ der Deutschen in Polen. Zunächst wurde der Hauptangeklagte, Studienrat Heidekel, vernommen. Er führte aus, der Deutschtumsbund sei aus den alten Volksträten hervorgegangen, die bei Beginn der Revolution gebildet worden sind. Diese Volksträte haben keinen polenfeindlichen Charakter gehabt. Die Tätigkeit war vor allem nur auf das eine Ziel gerichtet gewesen, das durch die Minderheitenschutzverträge zugesicherte Recht der Deutschen in Polen sicherzustellen und zu erhalten.

### Der pommerische Provinzialausschuss lehnt v. Simons ab

Stettin, 11. April. In der heutigen Sitzung des Provinzialausschusses ist einstimmig beschlossen worden, der Ernennung des neuen Oberpräsidenten v. Halfern zuzustimmen. Mit 6 gegen 6 Stimmen wurde die Ernennung des Ministerialrats v. Simons zum Regierungspräsidenten von Stettin abgelehnt. Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß das preussische Staatsministerium noch einen anderen Kandidaten zum Vorschlag bringt und v. Simons bis zur endgültigen Lösung der Frage mit der kommissarischen Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt.

### Abschließung des saarländischen Arbeitsmarkts

Saarbrücken, 11. April. Die französisch-völkerbündliche Saarkommission hat in einem Erlaß an die Arbeitgeber des Saargebiets die Beschäftigung von reichsdeutschen Arbeitern von außerhalb des Saargebiets verboten. angeblich weil es im Saargebiet selbst genügend viele Arbeitslose gebe. Auswärtige Arbeiter sollen künftig nur noch mit Genehmigung der Regierungskommission in jedem einzelnen Fall beschäftigt werden dürfen. — In den an das Saargebiet angrenzenden reichsdeutschen Gebieten, besonders im Regierungsbezirk Trier, hatten bisher mehrere tausend Arbeiter im Saargebiet täglich Beschäftigung gefunden, denen jetzt diese Arbeitsgelegenheit versperret ist. Die große Arbeitslosigkeit in diesen Bezirken wird durch den neuen Erlaß noch verschärft.

### Neue Rekruten im besetzten Gebiet

Trier, 11. April. In Trier sind weitere 300 Rekruten aus Frankreich und 35 Ausbildungsmannschaften eingetroffen. 1500 Mann der Trierer Besatzung sollen abgefahren sein.

### Rumänische Säbelherrschaft

Bukarest, 11. April. Nach einer Rekrutenvereinbarung in Temesvar (Neu-Rumänien) beobachtete ein Offizier beim Abmarsch der Rekruten, daß einige Zivilisten den in Rumänien üblichen Gruß vor der Regimentsfahne unterließen. Darauf schlug er mit dem Säbel auf die Leute ein und verletzte fünf Personen. Eine Abordnung unter Führung des deutschen Bezirksrats Mayer hat gegen diesen Vorgang beim Gouverneur und beim Stadtkommandanten Einspruch erhoben.

## Deutscher Reichstag

### Steuergesetze und Agrarprogramm

Berlin, 11. April.

Der Präsident eröffnete die Sitzung um 11 Uhr. Zweite Beratung der Deckungsvorlagen und der damit verbundenen Anträge. Inzwischen waren auch die Agrarankträge der Regierungsparteien als Änderungsantrag zum Benzin- und Benzolsteuergesetz eingegangen.

Abg. Diemann (Soz.) erhebt Einspruch, daß zum Benzinsteuergesetz Änderungen der Agrarvorlage und zur Biersteuervorlage Änderungen der Umsatzsteuer beantragt werden. Dies sei nach der Geschäftsordnung nicht zulässig. Präsident Lobe will es ausnahmsweise zulassen.

Abg. Dr. Föhr (Ztr.) gibt für Zentrum, Deutsche Volkspartei, Demokraten, Wirtschaftspartei und Christlich-nationale Arbeitspartei die Erklärung ab, daß trotz einzelner Bedenken sie den Vorlagen zustimmen mit dem festen Willen, eine gründliche Finanzreform und Steuerentlastung in Angriff zu nehmen und durchzuführen. Sie weisen zugleich auf die Folgen hin, die eine Ablehnung des Finanzprogramms hätte. Diese Parteien würden sich dann nicht mehr an ihre Unterschrift unter die Initiativanträge zur beschleunigten Durchführung des Agrarprogramms gebunden erachten.

Zur Beratung kommt zunächst die Tabak- und Zuckersteuer. Abg. Bergholz (Soz.): Die Vorschläge der Regierungsparteien würden zu einer Verteuerung des Tabaks des armen Mannes zugunsten der Großfabrikanten.

Abg. Puchta (Soz.) lehnt die Biersteuer ab. Falls sie angenommen würde, beantrage er, daß die Brauereien keinen Preisaufschlag über die Steuererhöhung hinaus machen dürfen.

Abg. Dr. Neubauer (Komm.) erinnert daran, daß auch der sozialdemokratische Finanzminister Hilferding die 50prozentige Biersteuererhöhung gefordert habe.

Präsident Lobe teilt mit, daß inzwischen ein neuer Antrag über die Biersteuererhöhung eingegangen sei, nachdem hierüber eine Einigung mit der Bayerischen Volkspartei zustande gekommen sei. Der Antrag sei somit von allen Regierungsparteien unterzeichnet.

Abg. Dr. Herx (Soz.) wies darauf hin, daß noch gestern die Regierung erklärte habe, sie halte an der 50prozentigen Biersteuer unbedingt fest. Die Wirtschaftspartei wolle mit der Umsatz-Sondersteuer die Konsumvereine erdrücken.

Abg. Willkens (Nat.-Soz.) erklärte, seine Freunde würden der Landwirtschaft jede Hilfe gewähren, aber sie könnten nicht den Anträgen zustimmen, mit denen das Kabinett Brüning gestützt werden solle. Die Erleichterungen für die Landwirtschaft dürften nicht erkauft werden mit Konzessionen an die Erfüllungspolitik.

Abg. Schlaß (Ztr.): Der Antrag der Regierungsparteien über die Umsatzsteuererhöhung und die Sondersteuer sei unerträglich. Für die Landwirtschaft aber werde ein Hilfsprogramm gemacht, das wiederum die Lebenshaltung der Arbeiter verteuere. Das Gesamtprogramm sei so gestaltet, daß auch von den christlichen Arbeitern diese Regierung als die reaktionärste seit der Revolution bezeichnet werden müßte, falls die Regierung auch der Sondersteuer zustimme.

Bei der Beratung der Mineralwassersteuer forderte Abg. Solmann (Soz.) die Begner des Alkoholismus in allen Parteien zur Ablehnung dieser Steuer auf.

Beim Beschluß über die Industrieausbringungsumlage begründete Abg. Meier-Baden (Soz.) den Antrag seiner Fraktion, die Industrieumlage in einen 10prozentigen Zuschlag zur Einkommensteuer umzuwandeln, der erstmalig 1930 erhoben werden soll.

Es folgte nun die zurückgestellte Beratung des Beschlusses über den Benzin- und Benzolsteuergesetz in Verbindung mit den Anträgen über die Agrarreform. Abg. Hünnlich (Soz.) nannte die Vorlage ein Zwanzigmillionengeschenk für die deutschen Benzolfabrikanten.

Abg. Rademacher (Dnkl.) begrüßte die Vorlage, da sie die Inlandsproduktion stärke. Von einem Geschenk an die deutschen Produzenten könne keine Rede sein.

Nach kurzer weiterer Aussprache werden die Vorlagen





über die Umlagsteuer und das Agrarprogramm den Ausschüssen überwiesen.

Das Haus vertagt sich auf Samstag 12 Uhr

## Württemberg

Stuttgart, 11. April.

**Vom Rathaus.** Der Gemeinderat hat in der Frage der Bestellung eines städtischen Baudirektors mit 35 gegen 24 Stimmen einen Antrag der bürgerlichen Parteien angenommen, die Stelle vorläufig nicht zu besetzen. Dem Bau- und Heimstättenverein wird das Gelände zwischen der Hallplatzstraße, der Düsselborferstraße und der Straße C zum Preise von Mark 13 für den Geviertmeter überlassen. Mit Stimmenscheid des Oberbürgermeisters Dr. Lautenschlager wurde ein Antrag der Zentrumsfraktion angenommen, wonach die Errichtung einer kath. Grundschulklasse in Degerloch in die Wege geleitet werden soll. Mit 29 gegen 26 Stimmen wurde die Errichtung einer weiteren dritten Klasse an der kath. Volksschule in Oberföhring genehmigt. Schließlich wurde die Erstellung einer Scheuer für den landwirtschaftlichen Betrieb des Krankenhauses Cannstatt im Gewand Salgenacker mit einem Kostenaufwand von 47 000 Mark bewilligt.

**Handwerkstammerumlage.** — **Handwerkstammerverordnung.** Nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums wird die Handwerkstammerumlage im Rechnungsjahr 1930 in derselben Höhe wie im Rechnungsjahr 1929 erhoben. — Das Wirtschaftsministerium hat eine Verordnung zum Vollzug der Gewerbeordnung (Handwerkstammerverordnung) erlassen. Sie bezieht sich auf die Wahlen der Handwerkstammermitglieder, auf die Handwerksrolle und auf die Umlagen, die die Handwerkstammern erheben.

**Handwerkstammer.** Im Monat März haben die Meisterprüfung bei der Handwerkstammer Stuttgart 1 Dachdecker, 4 Glasreiniger, 4 Goldschmiede, 1 Harmoniumbauer, 14 Mechaniker, 1 Pfisterer und 1 Steinrunder mit Erfolg bestanden.

**Die Handwerkstammerwahlen** in den Handwerkstammerbezirken Heilbronn, Reutlingen, Stuttgart und Ulm finden am Sonntag, den 20. Juli statt. Die Abstimmungszeit dauert von 11 Uhr bis 16 Uhr.

**Präsident Dr. Spitznagel 60 Jahre alt.** Präsident Dr. Spitznagel kann am Samstag seinen 60. Geburtstag feiern. Im Jahre 1920 wurde er Präsident des katholischen Kirchen-Oberkirchenrats. Er hat sich große Verdienste um die katholische Volksschule und den kath. Lehrstand erworben.

**ep. Der Deutsche Muttertag** soll auch in diesem Jahr am zweiten Sonntag im Mai gefeiert werden.

**Kircheneinweihung.** Die Einweihung der neuen kath. Georgskirche ist für Sonntag, 25. Mai, vorgesehen. Im Anschluss an die Kirchweihe wird der Bischof das Sakrament der Firmung im Stadtdiakonat Stuttgart spenden.

**Wettbewerb.** Das Preisgericht zur Beurteilung der Entwürfe für eine Tochteranstalt der Marienanstalt hat den 1. Preis mit 2250 Mark Dr. Ing. Alfred Schmidt, den 2. Preis mit 1750 Mark Reg.-Baumeister Hans Herlommer, den 3. Preis mit 1000 Mark Reg.-Baumeister Schüssler zuerkannt.

**Ausstellungsschutz für die Ausstellung „Technik im Heim“.** Laut Erlaß des Reichsministers der Justiz vom 27. März d. J. ist der Ausstellung „Technik im Heim“, die in der Zeit vom 27. Mai bis 29. Juni 1930 in den Ausstellungshallen auf dem Gewerbeplatz veranstaltet wird, der durch das Gesetz vom 18. März 1904 vorgesehene Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf einer Ausstellung genehmigt worden.

**100 Jahre Fleischhauer u. Spohn.** Am 17. April 1830 erteilte die kgl. Württ. Regierung des Schwarzwaldkreises durch das kgl. Oberamt in Reutlingen dem Buchdruckereibesitzer Justus Fleischhauer die Erlaubnis zur Errichtung einer Buchhandlung. Johann Justus Fleischhauer entstammte einer alten weitverzweigten Buchdruckerfamilie. Sein Vater war mit Wilhelmine Cordula geb. Spohn vermählt, voraus die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Familien Fleischhauer und Spohn entstanden. Aus dem Jahr 1841 stammt ein Verlagskatalog, der uns eine ziemlich Erweiterung der Verlagsbestände zeigt. Die Verlagsverzeichnisse aus den 70er und 80er Jahren zeigen wiederum eine wesentliche Vermehrung der Verlagsproduktion. Von den ursprünglichen Verlagswerken bei Gründung der Handlung sind immer noch einige, nach fast vier oder fünf Jahrzehnten, nach mehreren Auflagen noch gangbar, was auch heute nach Ablauf der hundert Firmensjahre noch der Fall ist. Um die Jahrhundertwende ging das Unternehmen in den Allein-Besitz von Paul Fleischhauer über. Dieser verlegte im Jahr 1900 die Verlagshandlung nach Stuttgart. Am 1. Juli 1918 wurde die Firma von den beiden Buchhändlern Jakob Rath und Gustav Umbreit in Stuttgart übernommen. Die neuen Besitzer ließen es sich angelegen sein, in Gemeinschaft mit dem am 1. Juli 1922 als Teilhaber eingetretenen Ernst Bez. Schwager das Gustav Umbreit, dem Unternehmen das alte Ansehen wieder zu verschaffen, wobei sie auch hinsichtlich der Verlagsrichtung zum Teil neue Wege einschlugen. Außer der geographischen Richtung pflegt der Verlag noch in seiner Sammlung „Kristall-Bücher“ moderne Romane in verschiedenen Ausgaben.

**Mondfinsternis am 13. April.** Am nächsten Sonntag, den 13. April, findet in den Morgenstunden eine teilweise Mondfinsternis statt, bei der allerdings nur etwa ein Neuntel des Monddurchmessers verfinstert ist. Der Eintritt des Mondes in den Kernschatten der Erde erfolgt 6.20 Uhr MEZ, der Austritt 7.35 Uhr MEZ. Da der Mond bei uns aber schon 6.22 Uhr untergeht, ist der Verlauf der Verfinsternung von uns nicht zu beobachten.

**Vom Tage.** Freitag früh rutschte ein Motorradfahrer, der von der Wolframstraße in die Bahnhofstraße einbog, mit seinem Motorrad. Den Stürzenden erlöste ein heranommender Straßenbahnzug, der ihm mehrere Meter weit mit sich riß. Der Verunglückte wurde schwer verletzt. Das Sanitätswort brachte ihn ins Krankenhaus.

**Stuttgart, 11. April.** Der Landtag hielt am Freitag nachmittags 100. Sitzung ab und schloß mit einem großen Blumenstrauch. Landtagspräsident Pfleger widmete dem im Alter von 76 Jahren verstorbenen Stadtschultheißen a. D. Schick in Reutlingen, der dem Landtag als Zentrumsabgeordneter von 1894 bis 1912 angehört hat, einen herzlichen Nachruf.

## Aus dem Lande

**Eßlingen, 11. April.** Die Vermittlung an der Frauentirche. Gestern mußten Teile der beiden Baldachine über den Apostelfiguren, die sich oberhalb des „Jüngsten Gerichts“ am Südpfortal der Frauentirche befinden, abgenommen werden, weil die Gefahr des Absturzes drohte. Diese Verzierung ist alle noch Originale aus der Zeit der Erbauung der Kirche.

**Angeschwemmte Kindsleiche.** Gestern nachmittag wurde etwa 300 Meter oberhalb der Brühl-Wirtschaft am linksseitigen Neckarufer die Kindsleiche eines neugeborenen Kindes gelandet. Der Leichnam scheint schon längere Zeit im Wasser gelegen zu haben.

**Juffenhäuser, 11. April.** Grausiger Fund. Ein Junge, die im Müdingener See, seitlich der Schwiebelingerstraße Jagd auf Salamander machten, entdeckten einen anscheinend schon lange dort modernen Menschenkopf. Es scheint sich um einen Mann zu handeln, der seit 1926 vermisst wird und der Selbstmord verübt haben soll.

**Lauffen a. N., 11. April.** Ein Zeichen der Zeit. Um eine mit rund 1500 RM. Jahresgehalt nebst 1. etc. Wohnung ausgeübte Stelle eines Hausmeisters haben sich nicht weniger als 21 Bewerber gemeldet.

**Welzheim, 11. April.** Kirchensteuer vor 500 Jahren. Schon vor 500 Jahren hat man auf dem Welzheimer Wald Kirchensteuer erhoben. 1430 mußte ein Gut zu Vordersteinenberg das Drittel des Obstertrags dem Frühlmesser zu Welzheim reichen. Sodann bestanden die Pfarrianten zu Lorch und Welzheim seit den ältesten Zeiten von vielen ihrer Filialisten auf den Waldhöfen und Weibern je ein Simir Kirchenhober, wogegen der Pfarre die Einwohner allda mit allen pfarrlichen Rechten und christlichen Zeremonien versehen mußte. Als Gegenleistung kommt das Fastnachtstücklein vor, indem das Kloster Lorch den geistlichen und weltlichen Beamten und Dienern nebst Bürgermeister und Gericht von Lorch auf Sonntag nach Fastnacht eine Mahlzeit im Kloster gab. Ebendahin ist der Martinswein zu rechnen, da jeder Einwohner jährlich an Martini 1/2 bis 2 Maas Wein vom Kloster zu empfangen hatte. Eine besondere Kirchensteuer erhob Rudersberg, wo anlässlich des Kirchensahs im Jahr 1783 das Ehegeld erhoben wurde. Auf jede einzelne Ehe wurden 15 bis 24 Kreuzer von der Stiftungspflege erhoben, wobei Verwitwete nur die Hälfte, Arme oder Nichts zu zahlen hatten.

**Gmünd, 11. April.** Flugzeugtaufe. Am letzten Sonntag fand unter zahlreicher Beteiligung der Gmünder Bevölkerung auf der Buchwiese die Taufe des neubauten Gleitflugzeugs auf den Namen „Stadt Gmünd“ statt.

**Röblingen OÄ. Ellwangen, 11. April.** Sicherer Tod für Ratten. Die letzte Woche war der „Rattensänger“ mit großem Erfolg hier tätig. In der Meinung, nicht viel von diesen „Nagern“ zu besitzen, glaubte ein Bäcker billiger wegzukommen, wenn er dem „Bürger“ für jede in seinem Haus und Hof gefundene tote Ratte 1 Mark bezahle. Der Abschluß kam zustande. Die Nachkommen jedoch brachten etwas Unruhe in den Schlaf des guten Bürgers. Um 4 Uhr in der Frühe begann nun heftig sein Rundgang. Nicht weniger als 36 von diesen Tieren lagen auf der Straße. 30 davon wurden, so berichtet die Dp- und Tagzeitung, sofort dem Erdreich übergeben — zur Schonung seines Geldbeutels.

**Urach, 11. April.** Amtsversammlung. In der Amtsversammlung für das Rechnungsjahr 1930 teilte Oberamtmann Kreeb mit, daß im Etat für 1930 durch Senkung der Ausgaben der Haushaltpart um 30 000 M. d. h. um 10 v. H. der vorjährigen Umlage geteilt werden konnte. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf 86 344 M., die Ausgaben auf 363 252 M. Der Abmangel von 276 908 M. soll durch Heranziehung verfügbarer Restmittel und durch Erhebung einer Umlage von 270 000 M. gedeckt werden.

**Reutlingen, 11. April.** Uebergabe-Fest. Das neue geräumige Dienstgebäude des Reutlinger Arbeitsamts, das am 1. April von der Beamtenschaft des Arbeitsamtes bezogen wurde, ist gestern von der Amtskörperschaft Reutlingen durch einen kurzen Festakt an die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung übergeben worden.

**ep. Tübingen, 11. April.** 70. Geburtstag von Universitätsprof. Dr. Traub. Der Tübinger Professor der Theologie und Ephorus des Stifts D. Friedrich Traub wurde am 19. April 1860 in Schussenried geboren. Mit 25 Jahren kam er als Repetent nach Tübingen, wurde 1889 Stadtpfarrer in Leonberg, 1895 Professor am Seminar Schönlal, 1903 Ephorus daselbst, bis ihm 1910 gleichzeitig mit der Leitung des Stifts in Tübingen das ordentliche Professur für Dogmatik und Neues Testament übertragen wurde. Schon seine erste Veröffentlichung über „Die stitliche Weltordnung“ (1892) zeigt eine hervorragende Fähigkeit zu begrifflicher Distinktion und zielstrebiger Gedankenführung, die gleichmäßig den referierenden, kritischen und entwickelnden Teilen zukommt; und auch inhaltlich deutet sich die besondere Weise an, wie er das Erbe A. Ritschls verwaltet wird. In seinem Amt als Seminar- und Stiftsephorus hat er sich ausgezeichnet durch gewissenhafte sachliche Berufstreue und durch eine vornehm zurückhaltende Art, die nicht ohne Not in fremde Entwicklung eingriff, dabei aber ein warmes Empfinden für die Anliegen der ihm Anvertrauten verriet. Professor Traub feiert seinen Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische; und so wird seine nach Ablauf des Sommersemesters erfolgende Emeritierung gewiß nicht das Ende seiner wissenschaftlichen Tätigkeit bedeuten.

**Ehrung.** Anlässlich des 100. Geburtstags des berühmten Philosophen Prof. Dr. v. Sigwart, eines geborenen Tübingers, hat kürzlich der Tübinger Gemeinderat eine neu angelegte Straße gegen Waldhausen Sigwartstraße genannt. Die Kinder des Verstorbenen haben nun als Dank für diese Ehrung der Stadt 400 RM. zur Verteilung an zehn bedürftige Familien überwiesen.

**Sulgen OÄ. Oberndorf, 11. April.** In einer Sitzung des Gemeinderats Sulgau beschloß sich dieser nochmals mit der Vereinigung mit Sulgen. Die Abstimmung zeitigte folgendes Ergebnis: Für eine Vereinigung fünf Stimmen, nicht dafür drei Stimmen, eine Enthaltung. Die Erkenntnis des wirtschaftlichen Zusammenschlusses beider Gemeinden war vorherrschend bei der Abstimmung und wenn sich auf Sulgen von diesem Gesichtspunkt hätte leiten lassen, würd. dien Abstimmung ein anderes Bild ergeben haben.

**Unterdigshausen OÄ. Balingen, 11. April.** Verhängnisvoller Schuß. Ein 21jähriger Arbeitsloser namens Engelbert Karle von hier und ein 18 J. a. Bursche namen Dscheide hantierten mit einem Terzerol und übten sich in Zielen auf Steine. Dabei gab Dscheide einen so unglücklichen Schuß ab, daß er den Karle in den Kopf traf. D.

Schwerverletzte wurde sofort von dem prakt. Arzt Dr. Mederle aus Oberdigshausen in Behandlung genommen und anschließend ins Krankenhaus nach Eßlingen übergeführt. Dort starb der Unglückliche bald nach seiner Einlieferung.

**Tuttlingen, 11. April.** Tot aufgefunden. Dienstagabend wurde der verh. Bauer Georg Fries tot aufgefunden. Er war mit seinem Pferd auf dem Rückweg von Emmingen nach Tuttlingen und muß von einem Herzschlag getroffen worden sein.

**Göppingen, 11. April.** Einbruchsdiebstahl. Die Bauhütte beim Flugplatz auf der großen Viehweide wurde in der Nacht zum Mittwoch von unbekanntem Täter erbrochen. Werkzeuge von größerem Wert, u. a. eine Bohrmaschine, wurden gestohlen. Die Polizei hat die Untersuchung der Angelegenheit aufgenommen.

**Heilbronn, 11. April.** Wettfahrt in den Tod. Gestern abend 5.40 Uhr ereignete sich auf der Straße Böblingen-Großgartach an der Stelle, wo ein Feldweg unter dem Bahndamm hinweg in die Staatsstraße mündet, ein schweres Unglück. In der Richtung Heilbronn fuhr der Kraftwagenbesitzer Zehner von Großgartach mit seinem Lieferwagen vorchristlichmäßig auf der rechten Fahrseite. Ihm entgegen kam der 20 J. a. ledige Maurer Rudolf Rega von Kirchardt der auf seinem Fahrrad anscheinend mit dem gerade von Heilbronn kommenden Zug um die Ecke fuhr. Trotz der Signale des Kraftwagenführers bemerkte der junge Mann diesen nicht und fuhr mit voller Wucht auf den Wagen auf. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Tod augenblicklich eintrat.

**Rottendorf, 11. April.** Diözesansteuervertretung. Die Diözesansteuervertretung tagte am 9. April in Anwesenheit des Bischofs unter dem Vorsitz des Generalvikars Dr. Kottmann, um über die Diözesansteuer 1930 zu beschließen. Es wurde mitgeteilt, daß die Ableserung der Diözesansteuer bei einzelnen Gemeinden — und zwar teils es jedjährlich meist die gleichen — immer noch sehr zu wünschen übrig lasse. Die Diözesanverwaltung wurde gebeten, gegen solche Gemeinden mit allen zu Gebote stehenden Mitteln vorzugehen. Zur Deckung des Haushaltsbedarfes für 1930 wurde die Erhebung von 5 Pro. der Lohn-, Vermögens- und Katastersteuer (i. B. 6 v. H.) beschlossen. Soweit der Ertrag der Steuer nicht zureicht, sollen Erübrigungen der Vorjahre Verwendung finden.

**Ulm, 11. April.** Vom Rathaus. Der Gemeinderat befaßte sich in seiner gestrigen öffentlichen Vollversammlung mit der Finanzierung des Wohnungsbauprogramms für 1930. Im Oktober 1929 wurde die Erstellung von 206 Wohnungen durch die Stadt beschlossen. Die Wohnungskreditanstalt gibt für 190 Wohnungen Zuschuß. Rechnet man zu diesen 24 Wohnungen der Baugenossenschaft noch die Wohnungen, die ohne Zuschuß erstellt werden, so wird man auf rund 250 neue Wohnungen für das Jahr 1930 kommen. Der größte Teil der Wohnungen wird durch Privatunternehmer erbaut. Der Gemeinderat stimmte den Vorschlägen des Stadtvorstands auch bezgl. der Finanzierung der Wohnungen zu. — In gleicher Sitzung wurde der Ausbau der Mädchenrealschule zu einer Oberrealschule beschlossen mit der Bedingung, daß sich der Gemeinderat bereit erklärt, die etwa 1932 notwendig werdenden neuen Schullokale auch einen Neubau zu genehmigen.

**Von der bayerischen Grenze, 11. April.** Brände. In ganz kurzer Zeit brannte in der vergangenen Nacht in Höchstädt das Anwesen des Viehhändlers Pius Schmid in der Bahnhofstraße nieder. Zu gleicher Zeit begann es im Wohnhaus und in der getrennt stehenden Scheuer zu brennen, so daß nur mehr das Vieh und Mobiliar gerettet werden konnte. Brandstiftung wird vermutet. — In Mittelneunach ist das Anwesen des Landwirts Alfons Port, das noch ein Strohdach hatte, bis auf die Grundmauern abgebrannt. Auch hier konnte nur das Vieh und ein Teil des Mobiliars in Sicherheit gebracht werden.

**Vom bayerischen Allgäu, 11. April.** Düngung in der Schneidewerkstätte. Als ein Landwirt aus Oberbeuren Tauche aufs Feld führen wollte, gingen die Pferde durch und ein Teil des Fuhrwerks landete in der Werkstätte des Schneidemeisters Walz. Der Inhalt des Tauchgefasses kam infolgedessen statt auf den Feldern in der Schneidewerkstätte zur Entleerung.

**Biberach, 11. April.** Der Konkursforscher. In einer gestern abgehaltenen Gläubigerversammlung des Bankgeschäftes Gustav Forchner teilte Bezirksnotar Seibel mit, daß die Aktiva 379 559 RM., die Passiva 518 000 RM. betragen. Das ergibt eine Quote von 57 v. H. Forchner will sie auf 70 v. H. erhöhen, indem seine Frau auf eine vermögensrechtliche Forderung von 61 000 RM. verzichtet. Von anderer Seite wurde auf Grund einer am 26. März 1930 gefertigten Bilanz die Aktiva mit 241 157 RM., die Passiva mit 527 200 RM. angegeben. Das würde eine Quote von 47,26 v. H. ergeben. Anfang Mai soll eine 2. Gläubigerversammlung stattfinden mit einem bestimmt formulierten Vergleichsangebot. Die Gläubiger können sich dann für Vergleich oder Konkurs entscheiden.

## Amthliche Dienstnachrichten

In den Ruhestand versetzt: Amtsgerichtsrat Seitz in Blaubeuren; Oberzollsekretär Schwunder bei dem Hauptzollamt Ulm; Steuersekretär Fegert bei dem Finanzamt Heilbronn; Steuerbetriebsassistent Walzmann bei dem Finanzamt Stuttgart-Umt.

## Lokales.

Wildbad, 12. April 1930.

## Palmsonntag

**Dominica palmarum, Sonntag der Palmen.** So nannte man schon in der ältesten Zeit des Christentums den letzten Sonntag und sechsten Fastensonntag vor dem Osterfest, den Tag des Gedächtnisses an Jesu feierlichen Einzug in Jerusalem. Dem Johannes-Evangelium, Kap. 12, V. 12 und 13, zufolge, eilte das zum Passahfest wie alljährlich zahlreich in Jerusalem verjammelte Volk dem sich der Stadt nähernden Messias mit Palmenzweigen und Hosianna-Rufen entgegen, während Matthäus von grünen Zweigen und Marcus von Malen berichtet.

Als besonderer Feiertag entwickelte sich der Palmsonntag bereits in den ersten Jahrhunderten der christlichen Kirche, obwohl zunächst noch in der griechischen und römischen Kirche verschiedentlich; zu Karls des Großen Zeit war er aber schon allgemein als Festtag eingeführt. Die in der katholischen Kirche noch heute geübte Sitte der Palmenweihung geht bis in die ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung zurück. Sie bürgerte sich am frühesten im Orient, bei der griechischen Kirche, ein.

Mit dem Palmsonntag eröffnet die Kirche die Karwoche, d. i. Klageweche, so benannt vom althochdeutschen Wort kara, Klage, Trauer, die Woche, in der man das Leiden Christi beklagt. Sie ist zugleich die Stille Woche, weil





in ihr schon vom Kaiser Konstantin dem Großen an die strengste Unterlassung aller öffentlichen Arbeiten, die Vermeidung aller Störungen der Andacht geboten war. Seit dem Kirchenlehrer Chrysostomus trug diese Woche ferner die Bezeichnung Große Woche; daneben nannte man sie noch die Schwarze Woche, im Gegensatz zu der Weißen Woche, der Woche nach Ostern, die heilige Zeit, die Kreuz- oder Marterwoche, die Schmerzenswoche und endlich noch die Goldene oder Begnadigungswoche.

**Dr. med. Schwab †.** Wie wir soeben erfahren, ist Herr Dr. Schwab heute nacht halb 12 Uhr gestorben. Mit ihm ist ein allzeit hilfsbereiter, aufrechter Mann dahingegangen um den die gesamte Gemeinde trauern und ihm ein dankbares Andenken bewahren wird. Der Verstorbene ist ein weiteres Opfer der Epidemie, an der seine Gemahlin heute noch schwer krank darniederliegt. Möge der schwere Schicksalsschlag nicht nachteilig auf deren Zustand einwirken.

**Kurplatz-Konzert.** Die Kapelle des Musikverein gibt am Sonntag nachmittag von 4-5 Uhr ein Promenade-Konzert mit folgendem Programm:  
1. Kaiser Friedrich-Marsch. Friedemann  
2. Berlin wie es weint und lacht (Ouvertüre). Conradi  
3. Ich sende diese Blumen dir (Lied). Fr. Wagner  
4. Nachtschwärmer (Walzer). M. Ziehrer  
5. Vom Rhein bis zur Donau (Potpourri). Max Kade  
Wie wir mitteilen können, spielt die Kapelle morgen unter ihrem neuen Dirigenten, Herrn Musikdirektor Barreiß-Pforzheim, dem das Geschick der Kapelle in die Hände gelegt wurde. Herrn Barreiß geht ein guter Ruf voraus und dürfte die hiesige Kapelle unter dessen Direktion einen guten Schritt vorwärts kommen.

**Schauspielhaus Pforzheim.** Sonntag den 13. April findet die letzte Sonntagnachmittagsvorstellung der diesjährigen Spielzeit statt. Zur Aufführung gelangt zum ersten Male Behars bestes Werk „Zigeunerliebe“ Operette in 3 Akten.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Fingerabdrücke im Bildfunk Berlin-Buenos Aires.** Bei einem Austausch von Fingerabdrücken zwischen den Polizeibehörden von Buenos Aires und Berlin durch Bildfunk wurde eine Rekordzeit von acht Minuten erzielt, während bisher die Übermittlung durch Dampfer und Flugzeug zusammen zehn Tage erforderte.

**Theaterkandal.** Im Stadttheater in Danzig wurde das von einer Berliner Truppe aufgeführte Stück „Johanni“ von Wolf aufgeführt. Der größte Teil der Zuschauer war jedoch so empört, daß die Vorstellung unterbrochen werden mußte. Fast die ganze Presse hat das Spektakel scharf verurteilt.

**Explosion eines Glühofens.** In der Aluminium- und Metallgießerei von Rudolf Rautenbach in Wangen a. N. bei Solingen platzte im Gebäude der Nieterieabteilung vor Beginn der Morgenarbeit ein elektrischer Glühofen. Hierbei wurde das Dach der großen Halle vollständig abgedeckt und die Wände des Gebäudes umgelegt. Verschiedene Gebäude in der Nachbarschaft wurden stark beschädigt. Glücklicherweise befanden sich nur vier Personen in dem Gebäude, von denen zwei leicht verletzt wurden. Man nimmt an, daß die automatische Regulierung des Glühofens versagt und der Ofen sich infolgedessen überhitzt habe.

**Ein betrügerischer Bankier verhaftet.** Der Bankier Georg Scheuchl in Friedberg (Schwaben) wurde wegen des Verdachts eines betrügerischen Bankrotts auf Veranlassung der Augsburger Staatsanwaltschaft verhaftet. Die Ueber-schuldung des Bankgeschäfts beträgt etwa 640 000 Mark. Bei den geschädigten Gläubigern handelt es sich in der Hauptsache um gewerblichen und bäuerlichen Mittelstand.

**Ein tausendjähriges Jubiläum.** Der gelehrte Benediktinermönch Ekkehard I. aus dem Kloster St. Gallen hat um 930 das erste volkstümliche Epos: das Waltharilied verfaßt. Das Gewand ist zwar lateinisch, der Geist der Dichtung aber ist urdeutsch, Viktor v. Scheffel, der in seinem bekannten Roman Ekkehard das Waltharilied in deutsche Reime gebracht hat, sagt: „Er hat brav gesungen, unser Einfiel-Ekkehard, und sein Waltharilied ist ein ehrwürdiges Denkmal deutschen Geistes, die erste große Dichtung aus dem Kreise heimischer Heldensagen, die trotz verzehrendem Rost der Zeit unversehrt der Nachwelt erhalten ward.“ Das Lied von Walthar von Aquitanien und der jungen Hildegund aus dem Reich Burgund kann heuer sein tausendjähriges Jubelfest feiern.

**Allerlei Wissenswertes.** München zählte Ende 1929 in gesamt 723 000 Einwohner; Mitte Juni 1925 waren es 680 704 Einwohner. — Auf dem Neuporger Zentralbahn-lausen in jeder Stunde etwa 68 Personenzüge ein. Es gibt in Neuport mehr als 13 000 Straßenlaternen, die alle von einer Zentrale aus bedient werden können. In Neuport findet alle 13 Minuten eine Trauung und alle 6 Minuten eine Geburt statt. — Der Zigarettenverbrauch in den Vereinigten Staaten betrug im Steuerjahr 1928/29 mehr als 108 Milliarden Stück; diese außerordentliche Steigerung des Zigarettenverbrauchs führt man auf die immer mehr sich ausdehnende Verbreitung des Zigarettenrauchens von Seiten der Damenwelt zurück. — Die Sinnesorgane des Menschen haben ihren Sitz im Kopf; bei den Tieren ist das keineswegs der Fall, obwohl die wichtigsten, wie Augen und Tastorgane, sich meist am Kopf befinden; bei der Heuschrecke sind zum Beispiel die Gehörsorgane an den Vorderbeinen zu finden.

**Verhafteter Dollarfälscher.** In Budweis (Böhmen) wurde ein Fremder, dessen Name geheimgehalten wird, verhaftet, der versucht hatte, durch Vermittlung eines Mädchens bei verschiedenen Geldinstituten eine falsche Tausenddollarnote einzuwechseln.

Bei dem in Bilin (Böhmen) verhafteten Fabrikangestellten Mattausch wurden u. a. auch große Mengen gefälschter Stempelmarken vorgefunden. Er stand, mit dem inzwischen gleichfalls verhafteten aus Bilin stammenden Bankangestellten Josef Weber in Prag seit einigen Jahren falsche Stempelmarken vertrieben zu haben, wodurch der tschechoslowakische Staat um einige hunderttausend Mark geschädigt wurde.

**Der abgehalfterte Storch.** Im Bericht über eine Sitzung des Gemeinderats von Ueberlingen heißt es, daß der Gemeinderat von der Anbringung eines Storchennestes absehen wolle, „da er sich davon keinerlei Erfolg verspreche“!

**Festnahme von Taschendieben.** Auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin wurden zwei internationale Taschendiebe aus Polen auf frischer Tat verhaftet. Sie haben in verschiedenen Städten zahlreiche solcher Diebstähle begangen.

**Schwere Hagelwetter** haben am 9. April an verschiedenen Orten Oberitaliens an den Saaten und an Obstplantagen großen Schaden angerichtet.

## Heimstättenfürsorge!

Unsere bisherige Landesberatungstelle in Stuttgart, Schloßstraße 31 (Leiter: Volkswirt Eugen Egid), ist aufgehoben. Herr Egid ist für uns nicht mehr tätig.

Die auf weiteres sind Zuschriften, Anträge etc. an unsere Zentralauskunftsstelle für Süddeutschland, Firma Baumelster u. Hoffmann in Nürnberg, Sulmannstraße 55, zu senden.

Für die Bezirke Württemberg und Baden suchen wir je einen Landesvertreter zur Uebernahme einer Landesberatungsstelle, sowie andere tüchtige Mitarbeiter. Bewerbungen sind an die Firma Baumelster u. Hoffmann in Nürnberg, Sulmannstraße 55, zu richten.

### „Heimstättenfürsorge“

der Deutschen Erbschaftsenschaft, Direktion und Hauptverwaltung Berlin SW 48, Friedrichstraße 11.

An unsere Leserinnen. Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt über Schwarzkopf-Haarglanz-Pulver bei. Schwarzkopf-Haarglanz-Pulver ist die notwendige Ergänzung zu jeder Kopfwäsche, da es das Haar neutralisiert und eine adstringierende Wirkung ausübt. Dadurch bleibt das Haar stets gesund und schön. Einen Originalbeutel erhalten unsere Leserinnen umsonst, wenn sie den Kupon des Prospektes auf einer Drucksachentarte an die Firma Hans Schwarzkopf, Berlin-Tempelhof einsenden.

### Evangelische Gottesdienste

Palmsonntag, den 13. April 1930.

9.30 Uhr Predigt (Lied Nr. 179, Liturgie im Gemeindeblatt) Stadtpfarrer Dauber,

10.30 Uhr Kindergottesdienst,

Keine Christenlehre,

5 Uhr Nachmittagspredigt Stadtpfarrer Ratter.

Gründonnerstag.

9.30 Uhr Predigt Stadtpfarrer Ratter, anschließend Beichte für die Abendmahlsfeier am Karfreitag.

6 Uhr Abendmahlsfeier mit eingefügter Beichte,

4 Uhr Bibelstunde im Kathrinensift Stadtpf. Dauber, Karfreitag.

9.30 Uhr Predigt (Lied Nr. 187, Liturgie im Gemeindeblatt) Stadtpf. Dauber, Abendmahlsfeier,

5 Uhr Nachmittagspredigt Stadtpfarrer Ratter, ansschl. Beichte für die Abendmahlsfeier am Ostersfest.

Das Opfer ist für dringende Kirchenbauten des Landes bestimmt.

**Kath. Gottesdienst.** Palmsonntag, 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Palmenweihe, Palmenprozession und Amt, 2 Uhr Andacht.

Werktag Montag keine hl. Messe, Dienstag und Mittwoch 7 Uhr hl. Messe. — Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag und Werktag bei der hl. Messe, Montag nicht.

## Bekämpfung der Obstbaumschädlinge.

Am Montag den 14. April 1930, von nachmittags 1 Uhr an, findet bei trockenem und windstillen Wetter im Baumgarten von Herrn Güthler sen. an der Paulinenstraße neben dem Krankenhaus durch Gemeindefaunaamt Schöber eine

### Baumspritzung

statt und sind hierzu Interessenten zwecks Instruktion über Bedienung der Baumspritze und über Zusammenstellung von Spritzmitteln eingeladen.

Wildbad, den 11. April 1930.

Stadtschultheißenamt.

Gebe ab heute auf **Madras- und reichbestückte Krefonne-Garnituren 10 Prozent Rabatt**

Sehr schöne Stores von 2 Mark an

**W. Fahrback, Tapeziermstr.**

## K. K. Kleinkaliberschützenverein.

Morgen kein Schießen, nächstes Schießen am Ostermontag. **Die Schießleitung.**

## Der ganze zeitgemäße Heilrummel

zweckloser Kränkskrams. «Laß deinen Körper in Ruhe und glaube an seine Gesundheit!» So lehrt Reinhard in seiner neuen Heilkunde für Alle. Und wenn man doch krank wird, so zeigt er in seinem Buch für jeden Fall den richtigen Weg zur Genesung. Das Buch ist eine überragende Leistung. Ein stattlicher Band, 926 Seiten Lexikonformat, 475 Bilder, tadellos gedruckt, vornehm in Ganzleinen gebunden 30 Mark. Teilzahlungen. Illustrierte Prospekte mit Lese- und Bildproben in den Buchhandlungen oder durch den

VERLAG HERDER, FREIBURG IM BREISGAU



## Bewährte Hilfe bei Hämorrhoiden

Steten die weltbekanntesten Heilmittel Pfarrer Heumanns! Seine „Hämorrhoidal-Salbe“ (Bestell-Nr. 25, Packung Mk. 3.—) wendet man bei äußeren, seine „Hämorrhoidal-Pastillen“ (Bestell-Nr. 26, Packung Mk. 4.50) bei inneren Hämorrhoiden an. Sie suchen die Ursachen zu beseitigen, also nicht nur vorübergehende Besserung zu schaffen. — Gleichzeitig ist eine Blutreinigungskur mit Pfarrer Heumanns „Blutreinigenden Bissen“ (Bestell-Nr. 12, Packung Mk. 3.—) oder: „Blut-Nr. 12, Packung Mk. 3.50“ zu machen.

## bei Schmerzen aller Art

Wie Kopf- und Zahnschmerzen, auch Grippe usw., Pfarrer Heumanns „Weganz-Tabletten“ (Bestell-Nr. 13, Packung Mk. 3.—). Beseitigen die Schmerzen in den meisten Fällen rasch und sicher, ohne dabei schädliche Nebenwirkungen auf andere Körperorgane wie Herz, Magen usw. zu zeigen. Ferner wirken sie entzündungswidrig und fieberherabsetzend. — Gegen Zahnschmerzen nimmt man Pfarrer Heumanns „Zahnstropfen“ (Bestell-Nr. 40, Glaschen Mk. 0.50).

## bei Lungenleiden

Pfarrer Heumanns „Kaisert“ (Bestell-Nr. 07, Packung Mk. 4.50). Löst den zähen Schleim und heilt Entzündungen, wie die Erfahrung lehrt. Es wirkt gleichzeitig appetitanregend, um dem Körper durch fleißige Nahrungsaufnahme seine natürliche Widerstandskraft gegen Bakterien wiederzugeben. Zur Unterstützung der Wirkung trinkt man am besten noch außerdem Pfarrer Heumanns „Kraut- und Lungenkraut“ (Bestell-Nr. 20, Packung Mk. 0.50).

## bei Gallen- und Leberleiden

Pfarrer Heumanns „Gallen- und Leberbissen“ (Bestell-Nr. 44, Packung Mk. 5.50). Fördern den Abgang von Gallensteinen, verhindern deren Neubildung, indem sie die Galle verflüssigen. Begleiterscheinungen des Leidens, wie Gelbsucht, Hautjucken, nervöse Reizbarkeit, werden — wie die Erfahrung lehrt — rasch gelindert. Die Schmerzen werden erträglich, Neubildung von Gallen- und Leberleiden wird vermindert.

Zu haben in allen Apotheken.

Bestellen Sie das Pfarrer-Heumann-Buch kostenlos von A. Heumann & Co., Nürnberg. Es gibt wertvolle Aufschlüsse über das Verhalten bei vielen Krankheiten und enthält alle Köstlichkeiten über sämtliche Heilmittel von

**Pfarrer Heumann**

12.50



15.50

## „Salamander“ Damen- und Herren-Schuhe

Noch schöner und günstiger können Sie jetzt Ihren Schuhbedarf decken, denn ich habe viele neue Modelle vorteilhaft für Sie eingekauft zum Detailpreis von R.M. 12.50 und 15.50.



15.50 schwarze Herren-Stiefel

15.50 farbige Damen-Schuhe

12.50 schwarze Herren-Halb-Schuhe

12.50 Lack-Spangenschuhe

15.50 braune Herren-Halb-Schuhe

15.50 schw. Spangenschuhe (Breitballen)

15.50 Lack-Herren-Halb-Schuhe

12.50 schwarz. Damen-Schnürschuhe

13.30 Partiewaren-Herren-Stiefel

12.50 blonde Kalbleder Spangenschuhe

12.50 schwarze Damen-Stiefel

15.50 Lack-Spangenschuhe (Breitballen)

Zur Besichtigung ladet höflich ein

## Schuhhaus Lutz Wildbad







Des Arzt verordnet bei Nierenleiden, Verdauungsstörungen  
gegen Grippe  
für Bluterneuerung

**Innauer Apollo-Sprudel**  
**Geinacher Hirschquelle-Sprudel**  
**Heberhinger-Sprudel**

Karl Tubach, Mineralwasserhandlung, Tel. 262

## Gelegenheitskauf!

Um mein Lager wegen Platzmangel zu räumen, werden die vorhandenen Möbel zu jedem annehmbaren Preis unter Ausschaltung jeden Zwischenhandels und Händlergewinns abgegeben.

Sie kaufen bei mir billiger, wie in jeder Handlung und haben aber Qualitätsarbeit und keine Ramschware.

**Es kommen zum Verkauf**

Schlafzimmer, Küche, einzelne Möbeln, Tische, Schränke, Schreibtische, Nähische, Rolladenschränke, Waschkommode mit Spiegel u. Marmor von 100 Mark an, Einzelspiegel.

Auch wird gerne Ratenzahlung eingeräumt.

**Robert Vollmer / Tel. 427.**

## Fensterleder und Schwämme

sind Vertrauensartikel  
Sie kaufen solche gut und preiswert bei

**Robert Treiber**

## Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billiger bei  
**GESCHW. FLUM**  
Buch- und Paolierhandlung.

## Stadtgemeinde Wildbad i. Schw. Einzug der Umsatz- und Einkommensteuer-Vorauszahlungen für das erste Vierteljahr 1930

am Freitag den 11. und Samstag den 12. ds. Mts., sowie Montag den 14. und Dienstag den 15. ds. Mts., je vormittags 8 1/2 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 5 1/2 Uhr (Samstags nur vormittags 8 1/2 bis 1 Uhr)  
Rathaus Zimmer Nr. 4.

## Hochwiele.

Morgen Sonntag  
**Wirtschaftseröffnung**  
mit Mehlsuppe  
wozu höflichst einladet **Herm. Schmid.**

**Eröffnung der Weinstube Parkvilla**  
Samstag den 12. April 1930

**Freiw. Feuerwehr Wildbad.**  
Am Samstag den 12. April, abends 6 Uhr, rücken die Spielleute und sämtliche Züge einschließlich Weckerlinie zur

**Uebung**  
aus. — Entschuldigungen müssen vor der Uebung beim Zugführer abgegeben sein; wer dies unterläßt, hat die daraus entstehenden Folgen selbst zu tragen.  
Das Kommando.

## Konditorei Lindenberger

empfeilt aus eigener Fabrikation  
**Osterhasen und -Eier**

aus Marzipan / Schokolade / Konserve / Krokant

**Karamel-Hasen**

rote, gelbe und braune, in allen Größen  
Pfd. 95 Pfg.

Wiederverkäufer Sonderpreise

**Wer Hypotheken Darlehen Baugelder**  
sucht, wende sich an den Verlag des Geldmarkts, Geschäftsstelle Pforzheim, Wittumstr. 6, Tel. 3342  
Anfragen Rückporto belegen

**Möbelklopper Möbelbürsten Teppichbesen Klosettbürsten**  
empfeilt in reicher Auswahl  
**Robert Treiber**

**Bestellungen auf bekannt schön gefärbte Eier**  
nimmt entgegen  
**Linder's**  
Delikateffengesch.

**Flechten**  
trocken oder naß, werden sofort ohne Verunreinigung beseitigt.  
E. S. in Schöppfisdorf schreibt: „Unterzeichneter bezeugt, daß ich durch Sie von den lästigen Flechten, an welchen ich 11 Jahre gelitten habe, in 8 Tagen geheilt worden bin.“  
Auskunft kostenlos.  
**Sanitas-Vertrieb**  
Stundorf (Bayern).

Hans Dengler  
Lisel Dengler  
geb. Römer  
Vermählte  
Wildbad, April 1930

**Trefzger**  
**MOBEL**  
**JETZT**  
ist es Zeit bei uns zu kaufen!  
Die billigen Preise, das Beste in größter Auswahl, dürfte Sie zunächst zu einer unverbindl. Besichtigung veranlassen.

**Pforzheim, Schloßberg 19**  
Süddeutsche Möbel-Industrie  
Gebrüder Trefzger G. m. b. H.  
Rastatt

**„Das Schicksal liegt in Ihrer Hand!“**  
Nur Sonntag, 13. April 1930  
**Fr. Maier, Wildbad, Bahnhofhotel**  
Wilhelmstraße  
Der bekannte Handesekünstler und Charakter-Beurteiler zu sprechen.  
**Sprechzeit von 12 bis 5 Uhr.**  
Gibt Rat über Charakter, Beruf, Ehe, Gesundheit und alle aus den Handlinien zu ersiehenden Folgen!  
**Wichtig in allen Lebenslagen!**  
Frankfurter Zeitung: Was Herr Maier auf dem Gebiete der Menschenkunde leistet, ist ganz fabelhaft, so hat er schon der Exkaiserin und dem Prinzen Max die Hand gelesen.

Für den dortigen Bezirk werden für den Vertrieb eines neuzeitl. ärztlichen Volksbuches zwei rührige  
**HERREN (oder Damen)**  
mit gutem Leumund  
**bei hohem Verdienst**  
gesucht. Angebote erbittet:  
**W. Walter, Stuttgart, Hegelstr. 43**

**GARTEN-**  
**Möbel, -Schirme, -Geräte**  
Naether & Arnold  
Rasenmäher, Wasserschlauch etc.  
in großer Auswahl  
**Carl Stiess, Pforzheim**  
nur noch Metzgerstr. 5, Tel. 625.

**Schauspielhaus Pforzheim**  
Sonntag, den 13. April 1930, nachmittags 3 1/2 Uhr  
Letzte Fremdevorstellung / Zum ersten Male  
**„Zigeunerliebe“**  
Operette von F. Lehár  
Als Gast: Bertl Gräbener, Hans Hanus  
Beginn 3 1/2 Uhr — Ende 6 Uhr

**Suchholz.**  
In Abt. Jägerwegle kann von Montag den 14. bis einschl. Donnerstag den 17. April Suchholz geholt werden.  
Wildbad, 11. April 1930.  
Stadt Forstamt.

**Verkaufsstand**  
gegenüber dem Bahnhof auf Abbruch  
billig zu verkaufen  
Angebote an die Tagblatt-Geschäftsstelle erbeten.

Gut erhaltenen, preiswerten  
**Bücherschrank**  
mit Glasüren zu kaufen gesucht.  
Angebote m. Preis unter B 77 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Blanke Möbel**  
immer mit best. „Knochen“  
Möbeln!  
Tel. abg. 11. 175  
W. Bohnenberger  
Eberhard-Drogerie  
Calmbach, Drogerie Barth.

**Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.**  
Heute abend 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im Lokal „Schwarzwalddorf“ (Nebenzimmer).  
Tagesordnung: Aufstellung einer 2. Mannschaft und anderes mehr.  
Alle, die nicht erscheinen können, haben sich beim Spielleiter zwecks Aufnahme in die 2. Mannschaft zu melden.  
Der Vorstand.

Sonntag den 13. April 1930  
vormittags 11 Uhr  
**5. Verbandspiel Wildbad Königsbach**  
Sportplatz b. Windhof  
Zum zahlreichen Besuch ladet ein  
Die Spielleitung.

**Ehem. Oligagrenadiere.**  
Heute abend 8 Uhr  
Hotel goldener Ochsen

Während der Saison täglich frische  
**Spargeln**  
zum billigsten Tagespreis werden geliefert, von wem laßt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Radsfahrer-Berein Schwarzwald Wildbad e. V.**  
Samstag abend 8 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Gasthaus z. grünen Hof.  
Wegen wichtiger Tagesordnung ist vollständiges Erscheinen dringend notwendig.

Morgen Sonntag  
**Ausflug**  
zu Mitglied Mutterev (Grünhütte).  
Treffpunkt 2 Uhr b. d. Bergbahn.  
Zahlreiche Beteiligung seitens der passiven Mitglieder sehr erwünscht.  
Der Vorstand.

**Turn-Berein Wildbad.**  
Samstag den 13. April abends 8 1/2 Uhr, findet im Hotel Sonne (Nebenzimmer) die  
**Monatsversammlung**  
statt, wozu die Ehren-, aktiven u. passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.  
Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.  
Um zahlreichen Besuch ersucht  
Der Vorstand.

Schwerste echte  
**Veneto-Italiener-Eier**  
60/61 kg  
per 1/2 Kiste 680 Stück 12.—  
per 1/4 Kiste 340 Stück 12.25  
bei weniger 12.50 pro Hundert  
empfeilt so lange Vorrat  
**Robert Treiber**